

Dezember 2023

www.sbt.education

«Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen, denn einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder» (Matthäus 23,8).

Liebe Freunde und Gönner des sbt

In den 50er und 60er Jahren leitete Frau Dr. Getrud Wasserzug als Direktorin unserer Schule. Von den Studierenden wünschte sie «Frau Doktor» genannt zu werden. So auch im Dorf von der ansässigen Bevölkerung. Da kursiert die Anekdote, dass sie während eines Telefongesprächs mit einem örtlichen Handwerker lediglich mit «Frau Wasserzug» angesprochen wurde. Sie korrigierte ihn höflich: «Doktor Wasserzug, bitte!» Unbeeindruckt erwiderte er: «Ja, Frau Wasserzug». Sie wurde heftig und protestierte: «Doktor Wasserzug!» «Ja, Frau Wasserzug!» meldete sich die Stimme am anderen Ende der Leitung in der gewohnten Bierruhe eines Berner Oberländers. Diese Episode ist bis heute im kollektiven Gedäch-

nis der Dorfbevölkerung verankert. Daher gehe ich davon aus, dass sie den Ruf unserer Schule als christliche Institution damit kaum gefördert hat. Die missionari-

schen Märsche mit Plakaten durch das beschauliche Bergdorf haben daran wenig geändert.

Unser Streben nach Ansehen und Status

Jesus warnt seine Nachfolger davor, die Praktiken der damaligen geistlichen Elite zu imitieren. Diese eiferten mit äusserer Frömmigkeit, gesellschaftlichen Ehrenplätzen und Titeln nach menschlicher Ehre und Belohnung. Heutzutage beindruckt es niemanden, wenn man seinen Glauben durch eine andächtige Miene, frömmelndes Vokabular und regelmässigen Kirchbesuch zur Schau stellt. Im Gegenteil. Pfarrer, Pastor oder Priester sind längst keine Ehrentitel mehr, sondern mutierten in den letzten Jahren mehr oder weniger zu Schimpfwörtern. Wenn die Kirchenleute des 21. Jahrhunderts ihren Status und ihr Prestige aufpolieren wollen, bleibt ihnen nur das Streben nach akademischen Titeln. Die begehrten Titel zur Zeit von Jesus waren «Rabbi» (wörtlich «mein Grosser»), «Vater» und «Lehrer». Alle drei bezogen sich im Judentum auf Personen,

die das Gesetz erklärten. Jesus verbietet Berufsbezeichnungen, Titel oder Bildungsgrade nicht grundsätzlich, was daran zu ersehen ist, dass wir in den neutestamentlichen Texten sehr wohl Lehrer finden (Apg 13,1; 1Tim 2,7; Hebr 5,12; Eph 4,11; 1Kor 12,28-29). Es ist auch völlig in Ordnung, wenn geistliche Vorbilder als Väter angesprochen werden (1 Kor 4,15; Gal 4,19; Phil, 2,22; Phlm 10; 1Tim 1,2). Jesus warnt aber davor, solche Titel zu verwenden, um sich mit Privilegien, Ehre oder Status auszustatten.

Von Gott anerkannt zu sein ist alles, was zählt

Es gibt mittlerweile eine Flut von promovierten Theologen, die als Versicherungsverkäufer, Gastronomen oder Taxifahrer tätig sind. Klaus Berger, der 2020 verstorbene Heidelberger Professor für Neues Testament, spottete, dass man sich in Heidelberg mit Taxifahrern auf Altgriechisch unterhalten könne! Da diese für eine solche Tätigkeit sicherlich keine Promotion vorweisen müssen, liegt der Verdacht nahe, dass sie ihre Dissertation lediglich aus Prestige-Gründen verfasst haben. Die Titelflut unter Theologen führt bei manchen Christen zur irrigen Meinung, dass es mindestens eines theologischen Abschlusses bedarf, um die Bibel richtig zu verstehen. Abgesehen davon, dass besonders im evangelikalen Raum akademische Titel oft leicht zu erlangen sind und daher wenig über die tatsächliche Qualifikation eines Absolventen aussagen, mangelt es uns Christen nicht an Ausbildung, sondern an der Umsetzung des Wissens. Es muss erlaubt sein, sich zu fragen, ob akademische Titel nicht oft lediglich dazu dienen, sich mit einem vermeintlich höheren Wert oder einer höheren Bedeutung zu schmücken. Die Versuchung, mit menschlichen Mitteln menschliches Ansehen zu erlangen, ist auch für Christen gross. Wären wir wirklich überzeugt, dass allein die Anerkennung Gottes von bleibendem Wert ist, könnten wir gelassen auf menschliche Anerkennung verzichten. Wenn wir jedoch daran zweifeln, bleibt uns nur der Stress, nach kurzer und vergänglichlicher mensch-

Wären wir wirklich überzeugt, dass allein die Anerkennung Gottes von bleibendem Wert ist, könnten wir gelassen auf menschliche Anerkennung verzichten.



licher Ehre zu streben. Unseren Selbstwert müssen wir dann anhand unserer eigenen «Leistung» definieren und nicht an dem, was Christus für uns getan hat. Vor dem Richterstuhl des Christus werden wir wohl drei Überraschungen erleben: Menschen, die wir für bedeutend und angesehen halten, werden zu den Geringsten gehören. In unseren Augen Unbedeutende und Schwache werden zu den Hochgeachteten zählen (Mt 20,16). Am meisten überraschen aber könnten uns die Worte unseres Herrn: «Du bist ein treuer und guter Knecht. Geh ein in die

Freude deines Herrn!»

Übrigens: Der schönste Titel für Christen ist in unserem Kulturkreis praktisch aus der Mode gekommen: Bruder, Schwester. Wir sind alle mit demselben Vater (Gott) und Lehrer (Christus) verwandt, gehören also zur selben Familie, sind Brüder und Schwestern.

Mit herzlichen Grüßen



Felix Aeschlimann, Direktor

E-learning: Das Bibelstudium für zu Hause – oder: Wenn Bibellesen «zur Sucht» wird



Das e-learning gibt es nun schon seit 21 Jahren. Dafür bin ich enorm dankbar. Es unterstützt uns dabei, Gott besser kennenzulernen, und führt zum Bibellesen:

«Der Kurs hat einen Durst nach Gottes Wort in mir ausgelöst, wie ich ihn vorher nicht kannte.»

«Die Kommentare waren sehr gut erklärend. Ich habe das Buch 3. Mose viel besser verstanden und lese nun viel lieber darin.»

«Ich hätte nie gewagt zu hoffen, dass Bibellesen «zur Sucht» werden kann.»

Solche Rückmeldungen motivieren mich bei meiner täglichen Arbeit.

Seit drei Jahren bin ich nun für das e-learning verantwortlich. Grundsätzlich ist das Konzept in dieser Zeit gleichgeblieben. Doch neben einigen anderen Änderungen haben wir vor zehn Monaten damit begonnen, ständig wiederkehrende Fragen von Teilnehmern zusammen mit entsprechenden Antworten als Audiodateien festzuhalten und zu einem Podcast zusammenzustellen. Wer beim e-learning

angemeldet ist, kann ihn benutzen.

Durch die intensive Arbeit an diesem Projekt ist auch bei mir selbst eine neue Sehnsucht nach dem Bibellesen geweckt worden. Gottes Allmacht, sein Plan und seine wunderbare Liebe zu uns lerne ich dabei mehr und mehr kennen. Und genau um dieses Ziel geht es beim e-learning. Das Nachdenken über Gott und sein Wort macht mich froh und führt mich dazu, «wie ein Baum zu werden, der am Fluss steht und Früchte bringt zu seiner Zeit». (Psalm 1).

Madeleine Stahl, Leiterin sbt-elearning.education



Finanzen und Projekte – Jede Spende zählt

Liebe Freunde,
Ihnen allen ganz herzlichen Dank für jedes Gebet und die grosse finanzielle Unterstützung, die uns erreicht hat.

Vor drei Monaten berichteten wir über den Lift im Waldhaus, den wir bestellen mussten. Für dieses



Die verrostete Terrasse müssen wir ersetzen.

Projekt sind so viele Gaben eingegangen, dass wir die Rechnungen begleichen können. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Ferner konnte das Team des Betriebsunterhalts im Sommer die

Westfassade sanieren. Nun haben unsere «Mannen» damit begonnen, die marode Terrasse auf der

Südwestseite zu erneuern. Wie nötig das ist, sehen Sie auf dem Bild.

In dieser letzten diesjährigen Ausgabe der sbt-info orientieren wir über den aktuellen Spendenstand (per 31.10.2023). Damit wir unseren Kernauftrag ausführen können, nämlich die Ausbildung junger Menschen für den Dienst in der Gemeinde und Mission, sind wir auf jährlich mindestens CHF 500'000 Spenden angewiesen. Diesen Betrag stellen wir jeweils im Vertrauen auf Gottes Möglichkeiten in unser Budget.

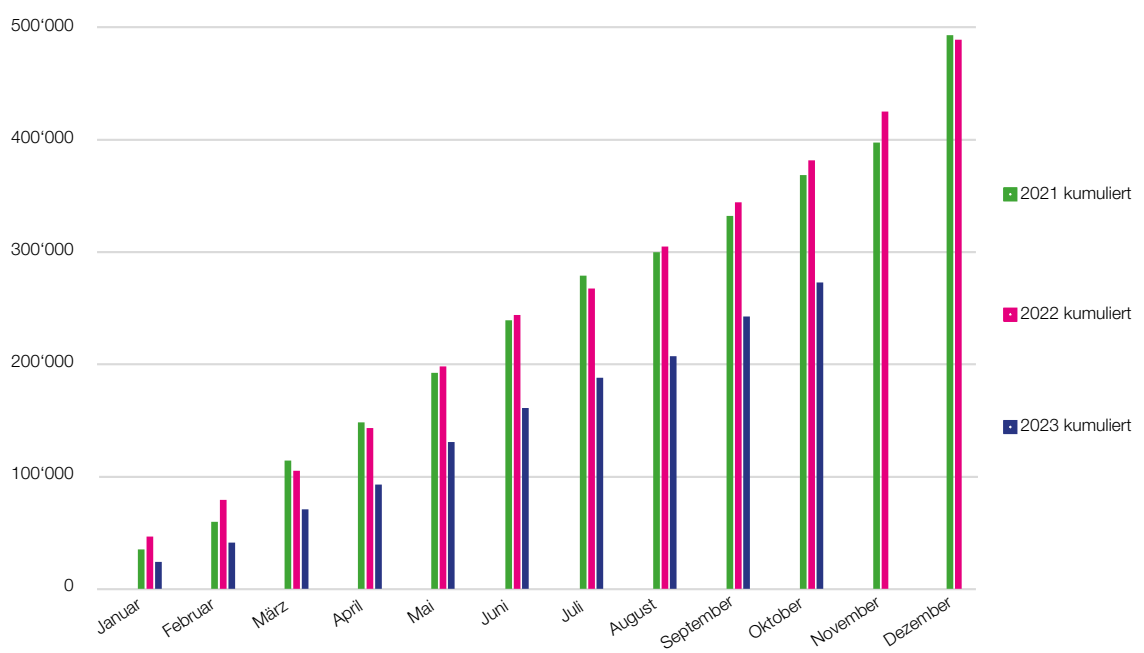
Bis Ende Oktober beträgt der Spendeneingang CHF 273'000, sodass bis Ende Jahr noch CHF 227'000 fehlen.

Die Grafik zeigt, dass die Eingänge im Vergleich zu den beiden Vorjahren unserem Bedarf seit Januar 2023 hinterherhinken.

Herzlichen Dank, wenn Sie unsere Anliegen unterstützen und helfen, die Lücke zu füllen. Unser Herr Jesus segne Sie dafür!

Liebe Grüsse aus der Buchhaltung
Christoph Kunz, Leiter Zentrale Dienste

Spendeneingänge kumuliert 2021-2023



Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie jungen Menschen ein in jeder Hinsicht gewinnbringendes Studium am sbt! Eine nachhaltige Investition ins Reich Gottes.

www.sbt.education/Spenden



JETZT UNTERSTÜTZEN

Seminarwoche Bibelauslegung

Samstag, 3. Februar, bis Samstag, 10. Februar
2024

Eine Woche voll mit interessantem Unterricht, inspirierenden Begegnungen, leckerem Essen und Panorama-Aussicht auf die Berner Alpen. Das ist die Seminarwoche Bibelauslegung. Während den 22 Lektionen zum Epheserbrief, zu Habakuk und zum Jakobusbrief vertiefen Sie Ihre Bibelkenntnis und wachsen dabei im Vertrauen auf Jesus Christus, den Sohn Gottes. Daneben haben Sie genügend Zeit, die Natur zu geniessen und zu entspannen – sei es beim Wintersport oder einem gemütlichen Spaziergang.



Profitieren Sie von attraktiven Pauschalpreisen!

Leitung: Urs Stingelin, Dozent am sbt
<https://gaestehaus.ch/SBA-2024>

Finden Sie alle unsere Freizeitangebote 2023/24 unter
www.gaestehaus.ch/Agenda

Internationaler Jugend-Freiwilligendienst

Unterstütze das sbt ganz praktisch und verbringe ein unvergessliches Jahr in den Schweizer Bergen! Du erweiterst deinen persönlichen Horizont und schliesst Freundschaften fürs Leben, du geniesst die einmalige Gemeinschaft mit anderen Freiwilligen und Studenten aus ganz Europa.
Nächster Start: 1. August 2024

www.gaestehaus.ch/IJFD



Impressum

Seminar für biblische Theologie
Spirenwaldstrasse 356
CH-3803 Beatenberg
Tel. +41 33 841 80 00

www.sbt.education
info@sbt.education

SGM – dreijährige ECTE akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SGE – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, E-Learning für Bibelkunde, Onlinekurs für Kids, Gästehaus, Freizeiten, Seminare

Zahlungsverbindungen ausschliesslich für Spenden

Post-Konto Schweiz:

Seminar für biblische Theologie
CH-3803 Beatenberg

Postfinance
CH-3030 Bern

IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Bankverbindung Deutschland:

Beatenberger Ehemalige und Freunde e.V.
DE-91452 Wilhelmsdorf

Raiffeisenbank
Bad Windsheim eG

IBAN: DE71 7606 9372 0002 7017 74
BIC/SWIFT: GENODEF1WDS
Vermerk: für sbt

Region



Mitgliedschaft

